

Zeitschrift: Zürcher Illustrierte
Band: 7 (1931)
Heft: 51

Artikel: Diplomklasse 1911
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-753245>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 01.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Diplomklasse 1911

des Technikums Burgdorf kommt nach 10 Jahren zum ersten Male wieder zusammen

Aufnahmen Keller



Es ist in solchen Fällen immer ein ähnliches Erlebnis. Man kennt sich kaum mehr, aber man darf sich denn man hat zusammen die gleiche Schulbank geteilt und sich da gründlich kennengelernt. Das Wesentliche des Menschen ändert sich wenig. Ja, einige auffällige Eigenheiten von früher sind jetzt gemildert, andere, weniger beachtete, treten stärker als vormalig hervor. Manche einst unangenehme Schüler von einst sind mittlerweile Mäntel. Die Rangordnung der Schule ist auf den Kopf gestellt! Dünne wurden dick, Schwärzler wurden da, wo glatte Kinderhaut war! Verführer sind

Links: Sommer 1911. Der Panoramabild zeigt etwa 70, 50. Und wie escht. Schon (Zweitens) — Der Jahre Schulungsbereitschaft, genannt «Cups-essen», war schick. Und die kleinen Quartierwächter — Sie besaßen, geht dem Betrachter erst der Kopf auf. Diese jungen Herren wurden was ich schick. In der Mitte mit dem schwarzen Bart: Der Hauptlehrer

Die Diplomurkunde des Technikums Burgdorf. Renaissance war Trümpf. Heute haben wir eine neue Architektur. Sollte die Diplomurkunde noch geblieben sein wie sie war???

unvollständig geblieben. Schon Jünglinge von damals haben 6 Kinder. Viel glauben, derartige Veränderungen seien ihr kesseleres Verdienst, aber das Leben schupst schließlich jeden vorwärts, besonders wenn er gute Startbedingungen hatte. Nun sitzt man wieder am Tisch beisammen, unterhält sich mit seinen einstigen Feinden oder auch Nebenbuhlern aufs Beste und kann mit dem besten Freund von damals nichts mehr anfangen. So eine Klassenversammlung ist eine Gelegenheit zum Nachdenken. Sie müssen eigentlich von Staats wegen angeregt sein; denn da kommt jeder mal wieder aus seinem gewohnten Kreis heraus und sieht in andere Lebensverhältnisse, um die er sich sonst nicht kümmert. — Das wirkt in jedem nicht ganz harmlos auf das Gemeinschaftsgefühl.

Links: 20 Jahre später. Nicht alle sind gekommen, einige fehlen und wir erinnern eine Liebe nicht mehr. Die Mode hat sich gewandelt. Die Erscheinungen haben sich auch gewandelt und die Gedanken. Das ist das Leben. — Vor 20 Jahren! Sie liebt, wenn sie dran denken. Ein hübsches wenigling maunher. Trümpferei der anderen. — Zurückdenken ist gut ein Peterling. Aus Heute denken sie besser. — Dann wieder ins Leben, bergauf, bergab!



Der Hauptlehrer (S) von damals! Er wirkt heute noch. — Die ehemaligen Schüler sprechen immer noch von den vielen Sprüchen, die sie erlernten mussten. Aber es war halt die Zeit der Schokolade, Trömpel und wir schick!

Zwei Beispiele für Viele:



Dies ist Herr A. — Heute 120 Jahre alt! Man beachte, wie er unter den Diplomanden steht. Mit welcher Herrlichkeit und schlauer Gesicht!

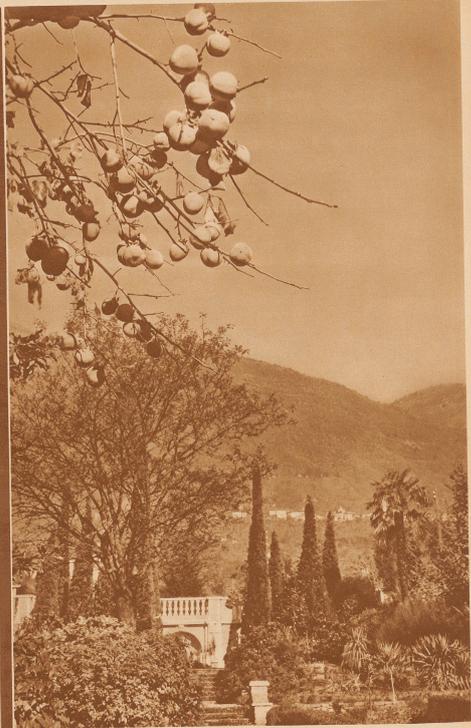


«Auch ich war ein Jüngling mit lockigen Haaren! — Die Witze über meine Haarwuchs können Sie sich sparen, ich kenne alle! — Er ist Herr B., sitzend in der vordersten Reihe links

Noch ein Beispiel für Viele:



«Es begann schon in Burgdorf, sagte einer Bekandeter — zum schönen Paterna greiffe sich der elegante Dampfbahn. Heute ist man Familienvater, sitzt oben am Tisch, umhändelt den Bräutigam oder die Witze und ist eine Stütze des Staats. — Wer erkennt Hupf in Herr C. auf dem Diplomandenbild!



Aufnahme Frenzen

DIE KAKY-FRUCHT.

Wir kennen im allgemeinen die Produkte, die des sonnigen Teisin aus sich selbst: die Kastanien, den Kaki — auch einer Frucht der sonnigen Hänge über den Ozean der tropischen Seen. Dieser Fruchtbaum wurde vor circa 10-15 Jahren aus Japan, sehr wahrscheinlich zusammen mit der hier ebenfalls eingeführten Camellie eingeführt. Der Baum, der circa 4-5 m hoch wird, erträgt sich hier einer absoluten Gewandtheit. Kein Insekt, keine Pilzkrankheit kann das Zellgewebe dieses Baumes angreifen. Das obere Holz ist auch im Winter, also im wolkenlosen Stadium, gegen eine Kälte von circa 10 Grad unempfindlich. Auch in der Blütezeit, die auf die Monate März-Juni fällt, ist kein periodischer Regen notwendig, die ganze Blütezeit im Sommer, wie auch die Temperaturerhöhung nach der Blüte, sind inständig, wenn Teil des überaus reichlichen Fruchtansatzes zum Fallen zu bringen. Hierlich anzusehen und die Bäume im Spätherbst, wo sich die spärliche Laubdecke in allen Nischen bildet und die Früchte mit ihrem leuchtenden Karminrot bis zum rötlichen Lango aus dem Versteck des Blätterwerks hervorleuchten. Es scheint einem tatsächlich, als wären man an der Küste des Mittelmeeres vor fruchtbareren Östern, oder Mandarinenbäumen stehen würde. Allmählich fällt dann das Laub ab und die Erde wieder, während die Früchte noch fest und sicher auf den kalten Zweigen verharrten und wuchsen in die winterliche Landschaft hineinleuchten. Erst Ende November, Anfang Dezember, wenn die angedeuteten Sonnenstrahlen der Blätter den reifen Früchten angeht und, in die Entzickelung berangerückt. Dann löst sich die kolossale Frucht, die im vorigen Stadium die Frucht beherrschte, in ein mildes, süßes Saftwasser, das es Ananas oder auch an Melonen erinnert. Kenner der Kaki-Frucht empfehlen sie als nährreiches, angenehmes Mittel zur Heilung von allen Arten Erkältungskran-